

# Programm Juli 2024

Samstag, 16.40 Uhr auf SRF 1  
Sonntag, ca. 12 Uhr auf SRF zwei  
Wiederholungen auf SRF info



**06./07. Juli: Paarweise – eine Zwillingsgeschichte**

**Sommer-Magazin, ALPHAVISION**

**Zwillinge haben eine besondere Verbindung zueinander. Das wissen auch Nathalie Trchsel und Franziska Schweizerhof. Die Zwillingsschwestern haben manchmal sogar den gleichen Traum. Viele Höhen und Tiefen ihres Lebens erlebten sie gemeinsam – bis hin zu einer zeitgleichen Krebserkrankung.**

Das Leben der quirligen und abenteuerlustigen Zwillingsschwestern Nathalie und Franziska war manchmal tragisch und manchmal glücklich, aber definitiv nie langweilig. Die entscheidenden Wegpunkte erlebten sie gemeinsam. In vielem sind sie sich sehr ähnlich, und doch unterscheiden sie sich auch. Mit acht Jahren kamen sie in ein Heim, weil ihre Mutter psychisch krank war. Im Kinderheim der Heilsarmee lernten sie einen kindlichen Glauben kennen. Während ihrer wilden Teenagerjahre rebellierten sie und waren in der linksautonomen Szene von Bern aktiv. Später arbeiteten sie zeitgleich als Au-Pair-Mädchen in Kanada. Den Glauben hat Franziska zuerst wiedergefunden. Das brachte sie vorübergehend auseinander bis auch Nathalie eine Begegnung mit Gott hatte.

**13./14. Juli: Zwischen Vogelzucht, Gesangskarriere und Sinnsuche**

**Talk, ERF**

**Stephan Urfers Sinnsuche beginnt schon früh. Er wächst in turbulenten Familienverhältnissen auf und findet als Kind Trost und Halt in seiner eigens aufgebauten Vogelzucht. «Gibt es Gott wirklich?» Diese Frage zieht sich durch Stephans Leben und führt ihn an unerwartete Orte.**

«Ich war schon immer von Singvögeln fasziniert. Vielleicht bin ich dank ihnen auf meine andere Leidenschaft gestossen – auf die Musik, den Gesang», sagt Stephan Urfer heute, wenn er auf seine abgebrochene Gesangskarriere zurückblickt. Als tierliebender Teenager macht er eine Lehre als Zoofachverkäufer. In dieser Zeit beginnt er auch mit Gesangsunterricht. Stephan geht viermal pro Woche über Mittag singen und mit 19 Jahren gibt er sein erstes Konzert. Das geht so weit, bis er in New York beinahe an einer der renommiertesten Musikschulen der Welt landet. Doch dann hat er in Downtown Manhattan eine unerwartete Begegnung, die alles verändert. Stephan Urfer stellt seinen Lebensplan komplett um, geht an die Uni und setzt voll auf Theologie – aber auch diese beantwortet seine Fragen nicht. Er zieht sich zurück in ein Kloster in Irland und beginnt seine Gedanken niederzuschreiben. Daraus entsteht ein Roman über seine eigene Sinnsuche.

**20./21. Juli: Inmitten von Schönheit**

**Magazin, ALPHAVISION**

**Menschen umgeben sich gerne mit schönen Dingen, suchen das Schöne draussen in der Natur oder in der Kreativität und Kunst. Eine Welt ohne Musik, ohne Gemälde, Skulpturen und ohne Literatur ... sie wäre kalt und öde. Schönheit tut nicht nur der Seele gut, sie kann auch den Körper heilen.**

Tobias Ryser ist leidenschaftlicher Naturfotograf. Der begeisterte Alpinist liebt es, sich in den Bergen aufzuhalten, Wind und Wetter zu trotzen und atemberaubende Lichtstimmungen einzufangen. Der ehemalige Landschaftsarchitekt und Ranger ist unermüdlich auf der Suche nach fotogenen Sujets. Romana Moser entdeckt ihre Liebe zu Schriften in der Schulzeit. Handlettering wird ihre grosse Leidenschaft. Mittlerweile hat sie ein Atelier in Basel und beschriftet Schaufenster und Angebotstafeln von Bäckereien, Bars und Boutiquen. Michel Bieri, Leiter des Gästebetriebs Campo Rasa der christlichen Vereinigung VBG, fördert seit Jahren Kunst und ermöglicht Künstlern eine Auszeit zum kreativen Schaffen. Anita Sieber Hagenbach verbrachte 2022 einen Monat in Rasa. Dort schuf die bildende Künstlerin das Werk «Von der Reibung zur Berührung».

**27./28. Juli: Cabaret-Legende Lüthi: Der letzte Rotstift**

**Talk, ERF**

**Heinz Lüthi begeisterte die Schweiz mit dem «Cabaret Rotstift» jahrzehntelang auf Bühnen und im TV. Das letzte verbliebene Mitglied des Trios blickt auf sein humoristisches Schaffen zurück, spricht über seine Zeit im christlichen Lehrerseminar und seine aktuelle Tätigkeit als Autor historischer Romane.**

Heinz Lüthi hat Schweizer Humorgesichte geschrieben, seine Sketche sind Kulturgut: Gemeinsam mit Werner von Aesch und Jürg Randegger bildete Lüthi das legendäre «Cabaret Rotstift». Sie spielten in den 80er- und 90er-Jahren in grossen Sälen, tourten gar durch Nordamerika und waren im Fernsehen präsent wie kaum eine andere Comedy-Formation vorher und nachher. Nachdem seine beiden früheren Bühnenpartner verstorben sind, ist Lüthi der «letzte Rotstift». Wie blickt er auf seine Zeit mit dem legendären Trio zurück? Wie gestaltete sich sein Leben danach, ausserhalb des Rampenlichts? Der 83-Jährige hat eine Passion für Geschichte und Geschichten und ist Autor mehrerer historischer Romane. Auch für das «Buch der Bücher» kann sich der langjährige Lehrer begeistern. Intensiv in Berührung mit der Bibel gelangte das Landeskirchenmitglied erstmals in einem christlichen Lehrerseminar, an dem in grossen Lettern prangte: «Einer ist euer Meister. Christus. Und ihr seid alle seine Brüder.»